



Million-Lampe

in allen Kulturstaaten patentirt.

D. R. P. No. 40049.

Preisgekrönt auf der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung Berlin 1889.



Die Million-Lampe ist die denkbar einfachste Petroleum-Lampe; sie unterscheidet sich von allen anderen Lampen dadurch, dass sie keine Vorrichtungen zum Verschieben des Dochtes besitzt, indem nicht der obere Rand des Dochtes, sondern ein Stück der inneren Fläche desselben brennt. — Der Docht braucht daher auch niemals geputzt zu werden, sondern bleibt in seiner Lage, bis er vollständig zu Kohle verbrannt ist, was erst nach mehrwöchentlichem Gebrauch eintritt. Die Flamme ist von intensivster Weisse und Leuchtkraft, ruhig und stetig brennend. Die Ausnutzung des Petroleum, gleichviel welcher Qualität dasselbe sei, ist eine vollkommene Nach dem Auslöschen macht sich nicht der geringste Petroleumdunst bemerkbar; auch wird die Lampe nie feucht von Petroleum, sie schwitzt nicht. — Vor allem ist die Million-Lampe durchaus explosionsicher, ohne besondere Apparate für diesen Zweck zu haben wie alle sonstigen Sicherheits-Lampen, bei denen das Versagen solcher Apparate die Explosionsgefahr aufheben kann. Die Million-Lampe kann ohne die geringste Gefahr brennend umfallen oder umgeworfen werden.

Vorrätig bei

M. Rossi, Metzgergasse 3 und Grabenstrasse 4.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 11. November, Abends 8 Uhr:
540. Abonnements-Concert des Städt. Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn L. Lütner.

Programm:

1. Ouverture zu „Maritana“ Wallace.
2. Momento capriccioso Weber.
3. Spirale, Walzer Joh. Strauss.
4. Ocellighymne Gounod.
5. Ouverture zu „Otello“ Rossini.
6. Griechischer Piratenmarch, Concertstück für Harfe allein Parish-Alvars.
7. Le réveil du bon, Caprice Kotsky.
8. Prestissimo-Galop Waldteufel.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. November.

Adler.

- Speyer, Kfm. Köln
- Bloch, Kfm. Mülhausen
- Cox, Ing. Cannstadt
- Müller, Kfm. Lübeck
- Vogler, Brüssel
- Schneidberger, Berlin
- Pillert, Kfm. Berlin
- Ruthenberg, Brüssel
- Wallach, Kfm. Berlin

Alleeaal.

- Crichton, Fr. England
- Crichton, Fr. England
- Burnd, Fr. England
- Ziliske m. Fr. Königsberg

Belle vue.

- Gammius, Hamburg
- Hotel Bloek.
- Kaemper, Fr. Coblenz
- Vogler, Fr. Ess

Zwei Bische.

- Kroeck, Bettendorf
- Schüttel, Trabelsdorf

Hotel Bristol.

- Westermann, Braunsch.

Central-Hotel.

- Losberg, Fr. Hamburg
- Losberg, Kfm. Hamburg
- Heidelberg, New-York
- Lehmann, Kfm. Mainz
- Heins, Archib. Coblenz

Deutsches Reich.

- Heinrich m. Fr. Köln
- Römertz, Fr. Haag
- Schifer m. Fr. Barmen

Mombberger. Giesen.

- Eschenbahn
- Poths, Eschenbahn

Kinborn.

- Komack, Kfm. Köln
- Kaufmann, Homberg
- Rehald, Kfm. Köln

Eisenbahn-Hotel.

- Neuendorf, Wörsdorf
- Bau, Dir. Kiedrich
- Reifen, Neuwied

Sonnwald.

- Pfeiffer, Diez
- Peinsoh, Saint-Louis
- Geis, Bürgermeist. Diez

Nassauer Hof.

- v. Loon, Amsterdam
- Schröder, Hamburg

Sonnenhof.

- Deetz, Arnberg
- Schmidt, Kfm. Köln
- Gruppner, Hamburg
- Nichroter, Portmund
- Braumann, Kfm. Köln
- Wasse m. Fr. Berlin
- Engelmann, Weilburg

Pagenstecher's Augenklinik.

- Wolf, Fr. Orford
- Laurie, Fr. Orford
- Bischoff, Fr. Charleston

Fälizer Hof.

- Seiler, Baum. Braunfels
- Deutch, Schl. Braunfels
- Sachs, Erbach
- Hasselbach, Falkenstein
- Scherer, Magdeburg

Zur guten Quelle.

- Richter, Kfm. Dresden
- Thiel, Berlin

Rhein-Hotel.

- Becker, Kfm. Hamburg
- Arnold, Nordhausen

Hamberbad.

- Mac Baughan, Dresden

Rose.

- Jacomb m. Fr. Egham
- Beattie, Fr. Egham
- Freih. Wernz v. Spiegel, Freifr. Wernz
- Schünnemann, Bremen

Schützenhof.

- Mayer, Kfm. Köln
- Richter, Fr. Pyrmont
- Weisser, Schwann
- Jerkel, Thomitz
- Jerkel, Fr. Thomitz
- Fr. Dorpat v. Mengden, Fr. Dorpat
- Schultz, Fr. Dorpat
- Landesen, Fr. Dorpat

Tannus-Hotel.

- Schaar m. Fr. Dresden
- Oppermann, Erfurt
- Diesel, Fr. Weimar
- Hugelmann, Fr. Graz
- Braun, Prof. Breslau
- Roude, Mecklenburg
- Schulz, Dir. Köln
- Paulitschky, Ing. Wien
- Weithase, München

Hotel Victoria.

- v. Huppmann, Scheidein
- Raczovann, Fr. Bukarest
- Stedle, Fr. Frankfurt
- Bender, Fr. Frankfurt

Hotel Vogel.

- Manger, Steintschbach
- Hofmann, Kfm. Berlin

Hotel Weiss.

- Leisig, Rent. Heidelberg
- Olinger, Heidelberg
- Tierschmann, Coblenz
- Riescher, O. Scharnbeck
- La Privathausmann, Pension de la Pair.

Hotel Vogel.

- Juniker, Petersburg
- Flob's Privat-Hotel.
- Schneither, Holland
- Weyersberg, Bonn
- Kanther, Nimptsch
- Augenheilmittel für Arme.

- Bickling, Jac. Weibach
- Jackob, Marie, Höchst
- Naheim, Petr. Würges
- Schapp, Philipp, Idstein

Den von vielen meiner verehrl. Kundinnen ausgesprochenen Wünschen entsprechend, werde ich bis zur Beendigung meines Ausverkaufs

Costüme und Mäntel nach Maass

in bekannter vorzüglicher Weise sehr preiswürdig anfertigen lassen. Die Stoffe werden zu Ausverkaufs-Preisen berechnet.

Benedict Straus, Webergasse 21.

Handschuhe.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle alle Neheiten in: **Strümpfen, Socken und Strickstrümpfen.** Handschuhe für Herren und Damen von 3 Mt. an. Große Auswahl in **Tag- u. Fahrhandschuhen**, mit u. ohne Polster. **Glace** mit Futter, **Seidengaze** und **Wollgaze** à Paar 3 Mt. **Tricot** mit und ohne Futter von 50 Pf. an. **Ringwood-Handschuhe** für Kinder, Damen und Herren in allen Preislagen.

Militär-Handschuhe in größter Auswahl, in **Wolle, Waid- u. Wildleder.** Als **aussergewöhnlich billig** empfehle einen **Polster**

Schwarzer und farbiger Sued-Handschuhe,

4, 6 u. 8 Stüpf lang, von 2 bis 2.50 Mt.

Extra halt. **Glace-Handschuhe**, 4-Stüpf, Paar nur 3 Mt. **2-Stüpf, Damen-Handschuhe**, elegantester, Paar 1.50 Mt.

Großes Lager aller Sorten **Glace, Leder, Waid- u. Wildleder-Handschuhe**, sowie nach **Maass** fertigt

Gg. Schmitt,

Handschuh-Fabrik, 9 Langgasse.

Kinder-Höschen mit Leibchen.

Ich empfehle dieselben in verschiedenen Qualitäten und in allen Grössen

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Specialität in Strumpfwaren.

Anfertigung von

Costümen, sowie Mänteln

nach **Maass.** 20360

Garantie für guten Sitz. Reelle Bedienung.

M. Knögel,

Welschheidstraße 30, 1 St.

Fst. Franz. Cognac per Flasche (1/2 Liter) zu M. 3, M. 4, M. 4.50, M. 6.

Original Hennessy & Co. billigt.

„Jamaica-Rum, Batavia-Arac etc.“

empfiehlt **E. Moebus, Tannusstr. 25.** 21583



Schuhwaren-Lager

9. Goldgasse 9.

Reichhaltige Auswahl zu billigen festen Preisen. Reparaturen und Anfertigung nach **Maass** in solider und eleganter Ausführung.

Franz Kentrup, Schuhmacher.

Alle,

welche an **Duften, Seifigkeit, Verfeinerung, Saft, Duft und Länge, Reizhaftigkeit** u. **leiden**, finden durch den aus **echsten Weintrauben** bereiteten

rheinischen

Tranben-Brost-Honig

aus **Mainz** schnelle Hilfe und Binderung. **Stets** **echt** unter **Garantie** bei **A. Schirg (Luh. Carl Mertz), Louis Schild.**

F. 1112.

Brennholz.

Kiefern, zum **Anzünden** kurz geschnitten und **fein** gespalten

per **Str.** 2.40 Mt.

dito zum **Anzünden** kurz geschnitten und **groß** gespalten

per **Str.** 1.80 Mt.

Buchen, zur **Kamin- und Porzellanofenfeuerung** in verschiedenen

Längen geschnitten und **groß** gespalten per **Str.** 2 Mt.

Auf **Bestellung** frei in's **Haus.** 20380

Wilh. Gail Wwe.,

Telephon No. 84. Dohheimerstraße 33.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 15. Nov., **Nachmittag**

pünktlich um 3 Uhr:

Großes Schauturnen,

wogu wir die **Angehörigen** und **Freunde** des **Vereins** ergeben

einladen. **Personen** unter 16 Jahren haben **ohne Begleitung**

Erwachsener keinen Zutritt.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz.

Zutritt dazu haben **nur: Mitglieder**, welche ihre **Legitimationskarte** vorzeigen, mit **ihren Angehörigen**, und **Nichtmitglieder**, welche eine **Einladung** des **Vorstandes** vorzeigen können.

Einzug für **Mitglieder: Turnjacke** und **binde** **Hose.** 160

Der **Vorstand.**

Pfund Roh-Kaffee 1.20, Pfund 1.20.
 1.20 fein blauer Java, großbohig, kräftig und feinschmeckend.
 gebrannter Kaffee per Pfd. von Mk. 1.20 bis Mk. 2.
 oder gemahlen, in Würfel, im Prob. per Pfd. 30 Pf.
 Blausen per Pfd. 16 Pf. Neue große Ballmäste.
 Neue Feigen per Pfd. 30 Pf. Neue Kaffee per Pfd. 34 Pf.
 Neue Mandeln per Pfd. Mk. 1.— Neue Sultaninen.
Zämmelte neue Gemüße und Früchte-Konserven.
 Neue Erbsen per Dose 25, 30, 35 und 55 Pf.
 Scherdelbohnen per Dose 35 Pf., per 2-Pfd.-Dose 40 und 45 Pf.
 Weiße Stangenporgel per Dose 0.80, 1.— und 1.50.
 Bohnenporgel per 1-Pfd.-Dose 65 Pf., per 2-Pfd.-Dose 1.15.
 Bei Wiederholung bedeutende Preisermäßigung. 21389

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Capotten u. Hüllen

in den neuesten Mustern und Farben, à 40, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.75, 2.— Mk. etc.

Umschlagtücher

in Fantasie, Handarbeit und Stoff, in denkbar schönstem Sortiment, à Mk. 2.—, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—, 6.— Mk.

Damen-Plaids

in Cachemire und Lama, à 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—, 6.— Mk., empfiehlt

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

Große

Winter-Blumen-Ausstellung

des

Wiesbadener Gartenbau-Vereins

in den Räumen der

„Kaiser-Halle“

am 14., 15. und 16. November cr.

Eröffnung Samstag, den 14. Nov. cr., Vormittags 11 Uhr.

Täglich geöffnet bis 7 Uhr Abends, am 2. und 3. Ausstellungstage von Vormittags 9 Uhr an.

Eintrittspreise: Am 14. cr. 1 Mt., am Sonntag, den 15. cr. 50 Pf., am 16. cr. 30 Pf. Familien-Angehörige der Vereinsmitglieder haben am 2. und 3. Ausstellungstage bis 10 Uhr Vormittags freien Eintritt. 146

Die Anstellungs-Commission.

Feinsten Medicinal-

Dorsch-Leberthran

per Flasche 50 Pf. empfiehlt 21188

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

Thee

neuester Ernte per Pfund 2-8 Mk. empfiehlt 21190

Germania-Drogerie,

vorn. H. J. Viehöver,

M. Rosenbaum,

Marktstrasse 23.

Frost-Balsam,
 Frost-Salbe,
 Lanolin-Cream,
 Chemisch reines Glycerin,
 Besten Medicinal-Leberthran,
 Feinste Räucher-Essenz

empfiehlt 21316

Die Löwen-Apotheke.

Nürnberger Lebkuchen

in 55 verschiedenen Sorten in stets frischer Sendung empfiehlt 21629

J. M. Roth Nachf.,
 1 Kleine Burgstrasse.

Costüme

aller Art werden u. neuester Mode elegant und gutstehend angef. Sophie Schramm, Reichardtstraße 42, 4th. P.



Reparaturen
 gewissenhaft unter
Garantie.
 Anerkannt allerbillig.
 Preise. 21616
 20. Mägelsberg 20.

Wenn Weinende lachen.

Von Eugen Koska.

Nicht von dem Taschenspieler-Ausfühlerchen berühmter Mimiker, wie man es auf Bogelwiesen, Jahrmarktsbuden und Spezialitäten-Theatern sieht, soll hier die Rede sein, jenem Kunststückchen, mit dem einen Auge zu lachen und mit dem andern zu weinen, nein, von der erschütternden Tragik jenes Augenblicks, da wir im tiefen Schmerze plötzlich aufhören müssen, will ich erzählen. Wenn ein Theaterdichter in eine vom höchsten Grade des Lebens angehauchte Scene plötzlich einen zündenden Blisfunken hineinschleudern wollte, so würde man ihn mit Recht einer cynischen Nothheit zeihen. Der große Theaterdichter des Lebens aber, der erlaubt sich solche Ungehörigkeiten gar oft, vielleicht um uns ganz den gewaltigen Abstand von der Heiterkeit des Gemüthes, die uns im Glücke beherrscht, und der Schwermuth der Trauer fähig zu lassen.

Wir standen am Grabe eines hervorragenden Mannes. Doctor Wenger hatte sich nicht nur in seinem Beruf als Rechtsanwalt die höchste Achtung zu erwerben verstanden, er hatte auch, glänzend für alle idealen Lebensgüter, einen großen Theil seines Lebens der Allgemeinheit geopfert. Als Abgeordneter, als Vertreter der Stadt im Gemeinderathe, als Vorsitzender einflussreicher großer Vereine hatte er, nicht um seine Person in den Vordergrund zu drängen, sondern aus dem innigen Herzenstrieb heraus, für andere zu wirken, seine besten Lebenskräfte für die Menschheit dahingegeben. Da war er plötzlich gestorben. Abends noch hatte er in einer Verammlung gesprochen, Nachts hatte ihn ein Herzschlag dahingerafft und am anderen Tage war die Stadt erfüllt von der Todesnachricht. Ueberall sprach man davon, man konnte es gar nicht glauben, daß der noch in den sogenannten besten Jahren stehende Mann nicht mehr unter den Lebenden wandeln sollte. Wie das nur so schnell kommen konnte? Das war die Frage, die auf Aller Lippen jagelte, die am Mittwoch in der Aneide, in den Couloirs des Theaters besprochen wurde. „Ich glaube,“ so sagte eine sonst sehr lebenswürdige Dame, die aber in ihrem kleiner reizenden Mündchen eine recht lose Junge sehr schlecht bewahrt, „ich glaube, den Mann hat die Frau verunglimmern lassen, die ist furchtbar geizig.“ Die Versicherung war in dem Augenblick zu nutzlos, als daß sie eine Controverse hervorrief und ich selbst hätte die Bemerkung vielleicht bald vergessen, wenn sich mir nicht Tags darauf die Erinnerung daran ausdrängte. Da standen wir am Grabe des Frühverstorbenen. Der Geistliche hatte über den Spruch „Schnell tritt der Tod den Menschen an!“ in warmherziger Weise eine trostreiche Rede gehalten. Jetzt schüttelten die nächsten Angehörigen die Hand voll Sand in's Grab hinein. Da trat auf mich, der ich tief erschüttert war und nur mit Mühe die Thränen zurückhalten konnte, ein dem Verstorbenen Befreundeter zu und sagte: „Es ist mir unbegreiflich, wie den Mann ein Herzschlag hat treffen können. Sie glauben gar nicht, wie — mächtig er gelebt hat!“

Da muß mir nun zufällig gerade in diesem Augenblick jene Spottrede der schönen Witzstimmung einfallen und unwillkürlich befaßt mich ein Lachschauer, den ich nur mit Mühe hinter meinem Taschentuch zu verbergen vermochte. Das ist solch ein Witz, wie er in den ersten Augenblicken des Lebens durch den Zusammenhang von Ereignissen vom Zufall erzeugt war. Noch einen ähnlichen Fall habe ich einmal erlebt, und der ist um so vollständiger, als selbst die vom tiefsten Schmerze zunächst betroffenen Personen sich der komischen Gewalt eines solchen Zufallswitzes nicht entziehen konnten.

Im Hause der vermittelten Frau Hofrath F. hatte ich auch deren Vater, einen feinsten Gelehrten, kennen gelernt, einen lustigen, liebenswürdigen Herrn, der mit vielem Humor aus seinem reichbewegten Leben zu erzählen verstand. Freilich, wie alle alten Leute, hatte der greise Dr. Stirner auch die Gewohnheit, seine Geschichten gar oftmals zu wiederholen, doch ergab ich mich mit den Angehörigen geduldig in die Pflicht, immer von Neuem mit wohlmeinendem geübten Interesse die oft gehörten Mittheilungen wieder zu vernehmen, wenn ich auch so unartig war, hinter dem Rücken des alten Herrn mit seinen schönen Entstellungen über diese greiseste Gedächtnisschwäche zu lachen. Und noch eine Eigenheit hatte Dr. Stirner an sich, die uns jungen Volk oftmals viel Vergnügen verursachte — sein andauerndes Niesen. Wenn er erst einmal in's Niesen kam, so hörte der rüchige Kästiger auch so bald nicht damit auf. Marie, die reizende jüngere Gattin, behauptete allen

500 Damen-Filzhüte,

feinsten französischer Filz,
 eleganteste Jagons,
 sowie eine Parthie
Straussfedern

in allen Farben
 verkaufe ich von heute an
 Umzugs halber
 zu fabelhaft billigen
 Preisen.

Marg. Becker

Hut und Modewaren,
 40. Taunusstraße 40.

21626

Photographie!

Spezialität:

Miniatures auf Glasfenstern und Porzellan gemalt.
 Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Aehnlichkeit u. künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Maj. Königin der Frau Großherzogin von Luxemburg, Herzogin von Nassau, und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographieren in vorzüglicher Ausführung. Besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Anfertigung, die Aufnahmen, die ich dafür nicht verwende, werden nicht berechnet. Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Ottile Wigand,

Malerin und Hof-Photographin Sr. Maj. Kaiserin des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, Taunusstraße 27, im Vorderhaus 1. Trepp. Ein Haus-Eingang Ausstellung von Photographieren.

Photographieren für Weihnachtskarten, Portraits, Bergzeichnungen und Gruppen bildet recht geizig zu betheilen.

Aufnahmen bei jeder Stimmung, da sie nur einige Minuten dauern.



Wo haben Sie diesen Anzug gekauft?
 bei
Bernhard Fuchs,
 34. Marktstraße 34,
 vis-à-vis der Fisch-Apothek.
 Großes Lager aller Arten Herren- und Knaben-Garderoben.

21604

Erstes, einmal hintereinander drei Drogen „Gahis“ gegährt zu haben, und wogte in ihrer anmuthigen Weise immer neue Scherze über die Niesluft des Großpapas zu machen. Da schlug sie vor, während des Niesanfalles des lieben Allen einen Spaziergang zu unternehmen, oder sie entriete Werten über die Anzahl der „Gahis“, und unerlässlich war der kleine Robold trotz des oftmaligen Beweises der Mutter in derartigen Einfällen, die am meisten auch den alten Herrn selbst erheiterten, ihn aber nicht fürzten, seiner Niesluft freien Lauf zu lassen.

Da warf ein Unfall den Kreis auf's Krankenlager. Eine bei einem Falle zugehörige Verlegung, die ein Jüngere mit Verhängnis überwinden hätte, ließ den behandelnden Arzt die Sitten in Hallen ziehen, der Zustand des Kranken verschlimmerte sich von Tag zu Tag, und der Tag kam heran, da der Kranke kaum noch seine Umgebung erkannte. Ich suchte den allein stehenden Frauen, so gut es in einem so hoffnungslosen Falle geben mochte, Trost anzusprechen, doch war natürlich endlich jedes Wort vergeblich, als der Arzt kam und sich verständig fühlte, die Angehörigen auf das bald nahende Ende des Kranken vorzubereiten. Die ganze Familie versammelte sich um das Sterbelager. Die drei Frauen knieten am Bette nieder und weinten stumm in sich hinein, während der Arzt am Kopfende des Bettes stand und mit Aufmerksamkeit die Züge des kaum noch merkbar athmenden Greises anblidete, während dieser, die Augen geschlossen, leise zu schlummern schien. Da plötzlich regt es sich in dem Sterbenden, es arbeitet lebhafter in seinen Jähren, die Frauen bilden unwillkürlich auf ein convulsivisches Juden ergreift den Daliegenden, er beginnt zu niesen; er niest ein Mal, er niest zum zweiten Male — zum dritten — vierten — und fünften Male — die vier das Sterbelager umstehenden Personen bilden mit gespannter und stummer Aufmerksamkeit auf den Niesenden, da unterbricht der Arzt die peinliche Stille — er glaubte in dem Niesen ein besonderes Symptom der Krankheit zu erblicken, und er richtet daher an die Tochter des Kranken die Frage: Nieset Ihre Herr Vater immer so stark? Da bilden sich unwillkürlich die drei trauernden Frauen an, ein israelitisches Juden leuchtet in den blühenden Augen des jüngeren Mädchens auf, alle die heiteren Stunden nun einsehender Fröhlichkeit mögen in den Gedanken der drei aufblühen, und, während Frau Hofrats A. die Frage des Arztes mit einem stummen Nicken beantwortet, müssen alle plötzlich so unwillkürlich in sich hineinrufen, daß ein ordentlicher Lachschauer sie ergreift. Unterdessen niest der Greis fort und fort, wohl schon über ein Dutzend Mal, noch einmal hebt er dazu an, aber schon verläßt ihn die letzte Kraft, er fällt, indem er niest will, in die Kissen zurück — und ist tot. Unter dem Lachen seiner nächsten Angehörigen hat er den Lebensathem ausgehaucht.

Fremden-Führer.

- Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
- Inhalatorium am Koobrunnen. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr Vormittags.
- Ausstellung der Victor'schen Kunststalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
- Teufel-Sammlung (Rothhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3-5 Uhr, Sonntags von 11-1/2 Uhr.
- Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 30). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 Uhr Vormittags u. 2-4 Uhr Nachmittags.
- Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Ist während der Wintermonate geschlossen.
- Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10-2 Uhr.
- Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstr. 1). Geöffnet: Montage und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr.
- Königliches Schloss (am Markt). Custellan im Schloss.
- Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben d. Schloss.
- Palais Pauline (Sonnenbergstrasse).
- Rathhaus (Marktplatz 15).
- Rathskeller (Rothhaus-Nachbar) mit Wandmalereien.
- Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
- Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
- Landesbank, Rheinstrasse 30.
- Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstr. 3 und Taunustrasse 1 (Bohner Hof). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
- Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postauto I, Rheinstrasse 25, Zimmer 49, 1 Stiege (Eingang durch den unteren Thoregg, bei verschlossenem Thore ist die Nachtschule zu ziehen).
- Neroburg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
- Worthurm (Ruine), rechts der Biorstädter Chaussee, Aussichtspunkt. Restauration.
- Raine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurations-Gebäude.

Alle Comptoir-Formulare

vom einfachsten Frachtschein bis zur elegantesten Empfehlungskarte liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Der australische Medicinal-Honig

(Mel Eukalypti globali).

garantirt reines Naturprodukt einer feinen wilden australischen Biene. Analysirt und begutachtet von den Herren Geh. Hofrath Prof. Dr. H. Fresenius, Wiesbaden, und Baron Kerr. von Müllers, Melbourne, bei Scrophel, Rheuma, Influenzafieber, Schiefkopf- und Bronchialkatarrh, bei Schwächheit und frischen Lungem, Blasenruhr u. Hämorrhoiden. Es ist ein höchst wirksames, aller artige Krankheiten entgegenwirkendes Heilmittel. In Gläsern à Mk. 2 und Mk. 4.

Alleiniger Verkauf durch die Drogerie E. Machus, Wiesbaden, Taunusstraße 25. 21605

Bekanntmachung.

Nebemorgen Freitag, 13. d. M., Vormittags 9^u und Nachmittags 2 Uhr, kommen an hiesigen Gerichten und zufolge Auftrages verschiedener Herrschaften in meinem Auctionskolleg

43. Schwabacherstraße 43 nachverzeichnete Mobilien und Waarenverräthe öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung, als:

100 Stück geputzte Biergläser, Zeller, Größel und Weingläser, Lampen, Eimer, Arbeitsstühle, Kleiderbüchse, Plüschuhlen, Normaluhren, Sanduhren, Verfallene Gemälde, Kleider und Kleidstoffe, fertige Hüte, Biederhüte, 2 Seide-Beize-Schürzen, ein neues und ein gebrauchtes; ferner: 1 Eschscholien-Gewandung in Eisen, 2 Schlafsofa, 1 in Kesselständer, 1 in Monarchen, 1 braunes Sopha, 3 vollständige Betten, 1 Sopha und 6 Stühle, 8 zweithürige Kleiderwände, Kuchenschrank, Sekretär, 2 Spiegel, 2 ovale Tische, 2 Stühle, 2 Wäschkommoden, 1 nachbaum. Gohole, Matrasen, Deckbetten und Kissen, 1 Kuchentisch mit Schrank-Unterzug und Beschütern.

August Degendardt, Auctionator u. Taxator, Schwabacherstraße 43.

Zweifelsummer-Einrichtung aus und einzeln abgeben. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Hermann Kerker, Buchhandlung, 18613, Kirchgasse 27.

Wichtig für Damen ist American-Champooing.



Es ist das einzige Mittel, welches die Haare am längsten erhält! Vielen Damen ist diese Methode noch gar nicht bekannt, deshalb so oft rapides Ausfallen der Haare bei Damen, welche sich fragen, woher das kommt?

Champooing ist eine complete Reinigung der Haare und des Kopfes vor Anwendung des Trocknens. Apparetes, wozu sich Niemand erlauben kann, da in 15 bis 20 Minuten das längste Damenhaar trocken ist und wieder frisirt werden kann.

In der aufmerksamsten Weise wird das Champoing angewendet bei

Martin Haas, Friseur u. Perückenmacher, 30. Marktstrasse 30, Hotel Eihorn. Transportabler Trocken-Apparat für Damen, welche zu Hause bedient werden wollen. 21637

Abonnement zum Damen-Frisiren in und ausser dem Hause.

Austern, feinste Victoria-Natives, bei A. Schirg (Erbeher Carl Metz). 21576

Empfehle meine große Auswahl Reuheiten in Herbst u. Winter-Stoffen zur Anfertigung von Herren u. Knaben-Anzügen, Herbst- u. Winter-Paletots zu billigen Preisen bei tadellosem Sitz u. prima Zubereit. Anfertigung von Damen-Jaquetts, sowie allen in mein Fach einfließt Arbeiten. **V. Hohlhaus**, Herren-Schneider, Kollstr. 38. 20807

Modes.

Für ein feines **Putz-Geschäft** wird eine **stüchtige erste Arbeiterin** bei hohem Gehalt per Anfang Januar oder später gesucht. Offerten sub **L. L. 27** an den Tagbl.-Verlag. 21403

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr folgender Abtheilungen: Saugbrunnen-Abth. II, Führer: Herren G. Reuggauer und D. Katernann; Saugbrunnen-Abth. III, Führer: Herren M. Trautmann und G. Bollinger, werden auf Freitag, den 13. November cr., Abends 6 Uhr zu einer Übung in Uniform an die Kassenje geladen. Hier ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, den 11. November 1891. Der Branddirector: Schauer. *

Weihnachts-Anzeigen.

insbesondere solche von größerem Umfange, erbitten wir uns schon jetzt, auch wenn die Aufnahme erst später gewünscht werden sollte, damit wir denselben hinsichtlich ihrer typographischen Ausstattung erhöhte Sorgfalt zuwenden und etwaigen Sonderwünschen Rechnung tragen können.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gesangschule

(Singing-School)

Frau Melanie v. Tempky,

Kammersängerin, Sprechstunden von 2 bis 3 Uhr, Wilhelmstrasse 13.

Eine Webermädchen sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause, ertheilt auch Unterricht im Schneiden und Mahnehmen nach Heberichs System. Steinstraße 2, 2. Tr.

Drucksachen Gärtner

fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Morgen 4 1/2 Uhr unser lieber guter Gatte und Vater, der Kaufmann

Wilhelm Braun,

nach langem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet mit den heil. Sterbesacramenten, verstorben ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. November, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeichnet **Die trauernde Gattin und Kinder.**

Wiesbaden, den 10. November 1891 21618

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und die reiche Blumenpende, sowie für das Gelicte zur letzten Ruhestätte bei der Beerdigung unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Tante,

Frau Luise Crecelius,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die außerordentlich zahlreichen und liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Verluste unserer geliebten Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante,

Frau Glenore Bacharach,

entgegengebracht wurden, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank und bitten, der treuen Entschlafenen ein liebevolles Andenken bewahren zu wollen.

Justus Bacharach

und Familie. 21618